

Protokoll Gemeinderat Kloten

Datum 07. Dezember 2010

Archiv B3.4.3 Geschäftsführung, Kompetenzen, Leitbild, Strategie
44

Thema **Strategieprozess Legislaturperiode 2010 - 2014; Zukunftskonferenz und strategische Leitlinien / Genehmigung durch den Gemeinderat (Vorlage 1577) / Genehmigung durch den Gemeinderat (Vorlage 1577)**

Beschluss-Nr. 24-2010

Gemäss Art. 26 Abs. 1 erarbeitet der Stadtrat zu Beginn einer Legislaturperiode ein Leitbild und legt dieses dem Gemeinderat zur Genehmigung vor. Der Gemeinderat genehmigt gestützt auf Art. 13 Abs 1 der Gemeindeordnung das Leitbild des Stadtrates und legt so die Leitlinien für die Entwicklung der Stadt fest.

Mit Beschluss vom 9. März 2010 (65-2010) hat der Stadtrat sich entschlossen, für die Erarbeitung der strategischen Leitlinien 2010-2014 (entspricht Leitbild) einen neuen Weg einzuschlagen und einerseits die Partizipation der Bevölkerung einzuführen und auch die Mitwirkung des Gemeinderates zu verstärken. Aus diesem Grund wurde der Arbeitsprozess für die neuen strategischen Leitlinien mit einer öffentlichen Zukunftskonferenz gestartet.

Die Zukunftskonferenz fand am 28./29. Mai 2010 in der Kolping Arena statt. Sie wurde von ca. 120 Personen besucht, wobei bereits hier auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des Parlaments mitwirkten. In der Folge hat der Stadtrat zusammen mit der Geschäftsleitung der Stadtverwaltung einen ersten Entwurf für die strategischen Leitlinien erarbeitet und diesen an der Ergebniskonferenz am 30. August 2010 nochmals einem breiten öffentlichen Gremium zur Diskussion vorgelegt. Der öffentliche Mitwirkungsprozess wurde mit dieser Ergebniskonferenz abgeschlossen.

Direkt daran anschliessend, am 31. August 2010 zog sich der Stadtrat zusammen mit einer Delegation mit 9 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung der Verwaltung zu einer Klausur zurück, um im Lichte der Ergebniskonferenz die Vorarbeiten des Stadtrates weiter zu konkretisieren. Der Stadtrat hat die Eingaben und Begehren aus diesem Prozess am 1. September 2010 nochmals intensiv diskutiert und abgewogen und damit einen zweiten konsolidierten Entwurf der strategischen Leitlinien erarbeitet. Dieser Entwurf wurde am 5. Oktober 2010 zuhanden einer Schlussdiskussion mit dem Gemeinderat verabschiedet. Diese Schlussdiskussion fand am 2. November 2010 wiederum unter der kundigen Moderation von Frau Inger Schjold von der Firma „Frischer Wind“ statt, welche bereits die Zukunfts- und Ergebniskonferenzen moderierte.

Der Stadtrat berät heute über die letzten Anregungen und Einwendungen, welche im Rahmen dieser Diskussion geäussert wurden. Er kann mit grosser Befriedigung feststellen, dass diese strategischen Leitlinien breit abgestützt sind und von einer Mehrheit der Parlamentarier auch akzeptiert sind. Der Zweck dieser Leitlinien liegt darin, dass trotz unterschiedlicher politischer Ausrichtungen ein Konsens über die mittelfristige Entwicklung der Stadt Kloten erzielt werden kann. Im Rahmen dieses Konsenses besteht immer noch genügend Freiraum, um politisch zu wirken und Schwerpunkte unterschiedlich zu setzen.

In diesem Sinn genehmigt der Stadtrat die nachfolgenden strategischen Leitlinien und ihre Zielsetzungen zuhanden des Gemeinderates. Die ebenfalls schon aufgeführten Massnahmen werden durch diesen Beschluss nicht abschliessend genehmigt. Sie müssen, je nach finanziellem Rahmen auf dem ordentlichen Weg der Kreditgenehmigung noch im Einzelfall bewilligt werden. Weiter kann dieser Massnahmenkatalog auch reduziert und erweitert werden im Rahmen der kommenden Jahre. Die Zielsetzungen werden jährlich im Rahmen der Strategie-Review Klausuren des Stadtrates überprüft und können dann als erledigt abgeschrieben, geändert oder ergänzt werden. Die drei Ordnungsbegriffe „Mensch – Arbeit – Raum“ werden nicht als zwingend verbindliche Bezeichnungen genehmigt, sie können oder sollen in der späteren Kommunikation durch eine stimmige Bildsprache und sprachliche Umschreibungen ersetzt werden.

Mensch



- Wir setzen uns für Lebensqualität und Sicherheit ein
- Wir fördern und fordern Integration, soziales Engagement und Eigenverantwortung aller
- Wir bekennen uns zu einem qualitativ hochstehenden Bildungs- und Betreuungsangebot
- Wir fördern die Kultur, den Breiten- und Spitzensport

Wir setzen uns für Lebensqualität und Sicherheit ein



- Mit dem Ziel:
 - Ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort zu sein in dem man sich wohlfühlt
 - die Loyalität und Identifikation mit Kloten zu erhöhen und damit die Niederlassungsdauer der Bevölkerung zu verlängern
 - Eine ausgewogen durchmischte und tolerante Bevölkerung zu erhalten
 - das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu stärken
 - Mögl. Massnahmen / Projekte
 - Präventionsarbeit
 - Gewalt und Vandalismus
 - Verkehr/Sicherheit
 - Sucht
 - Sauberkeit im öffentlichen Raum punktuell verbessern
 - Gestaltung des öffentlichen Raumes (öffentl. WC, Licht, Sitzgelegenheiten als Begegnungszonen, usw.)
 - Massnahmen im Bereich Fluglärm (siehe Raum/Arbeit)
 - Verstärkung der regionalen Polizeikooperation
 - Attraktives Freizeitangebot für alle Altersstufen
-

Wir fördern und fordern Integration, soziales Engagement und Eigenverantwortung aller



- Mit dem Ziel:
 - Eine höhere Identifikation mit Kloten zu erreichen („Wir-Gefühl“ stärken)
 - Das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und Eigeninitiative zu erzeugen
 - Soziale Stabilität zu bewahren, damit möglichst wenige in sozialen Netzen aufgefangen werden müssen
 - Die Lebenskompetenz zu erhalten und zu fördern
 - Sozial- und Gesundheitskosten zu sparen
 - Segregation und Isolierung einzelner Individuen oder Gruppen zu verhindern
 - Partizipation am politischen und gesellschaftlichen Leben zu erhöhen
 - Migrantenkinder früh mit der hiesigen Sprache und Kultur in Kontakt zu bringen
 - Jugendlichen Perspektiven zu bieten
 - Mögl. Massnahmen / Projekte
 - Pilotprojekt Integrationsmodule
 - Neuzuzüger-Anlass
 - Altersarbeit / Umsetzung Alterskonzept
 - Jugendarbeit / Überarbeitung Jugendleitbild
 - Deutschförderung
 - Wertschätzung, Förderung und Unterstützung von Freiwilligenarbeit
 - VFK
 - Familienergänzende Betreuung
 - live@kloten
 - Verankerung des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei den Dienstleistungen der Stadt
 - Alterswohnprojekte und Betreuungsangebote im Zentrum
 - Berufliche und soziale Reintegrationsmassnahmen für Sozialhilfe-Empfangende
 - Dialog mit der Bevölkerung
 - Gründung des Vereins für die Koordination des sozialen Engagements im Alter, bei Behinderung + Krankheit
 - Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten werden ausgeschöpft
-

Wir bekennen uns zu einem qualitativ hochstehenden Bildungs- und Betreuungsangebot



- Mit dem Ziel:
 - Mit einer guten Ausbildung die Grundlage für das Bestehen in Beruf und Gesellschaft zu bieten
 - Die Selbständigkeit im Alter zu bewahren
 - Mit kompetenten Unterstützungsangeboten bei gesundheitlichen Einschränkungen eine Bewältigung des Alltages zu ermöglichen
 - Mit Familienergänzender Betreuung Beruf und Familie vereinbaren zu können
 - Einen wichtigen Standort-Faktor (insb. auch für gute Steuerzahler) zu pflegen
 - Längerfristig Sozialausgaben zu reduzieren
 - Eltern (und Angehörige) zu unterstützen, aber auch in die Verantwortung zu nehmen
 - Mögl. Massnahmen / Projekte
 - Massnahmenkatalog der Schulbehörde
 - Deutschförderung (vor dem Schuleintritt)
 - Projekt Bildungskrippe
 - Elternbildung
 - Frühförderung
 - Elternpartizipation
 - Schulergänzende Betreuung
 - Qualitativ hochwertige Betreuungsangebote für Jung + Alt
 - qualitativ hochwertige Berufswahlschule
 - Umsetzung Alterskonzept
-

Wir fördern die Kultur, den Breiten- und Spitzensport



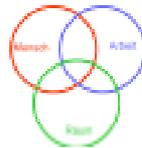
■ Mit dem Ziel:

- Vielfältige Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen
- Das kulturelle Leben in der Stadt und in den Quartieren zu erhalten
- Durch Breitensport das Wohlbefinden und die Integration der Bevölkerung zu verbessern
- Die Anreizwirkung des Spitzensportes auf den Breitensport zu nutzen
- Die positiven Imageeffekte des Spitzensportes für die Marke Kloten zu nutzen

■ Mögl. Massnahmen / Projekte

- Unterstützung der Bevölkerung durch Koordinationsstelle AKKU
- Unterstützung Vereine durch Infrastruktur und Geld
- Sportinfrastrukturen betreiben und unterhalten
- Unterstützung von Anlässen wie z.B. Stadtfest, Gewerbeausstellung
- Akquisition von Veranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung
- Unterstützung von privater Initiative in kulturellen und sportlichen Belangen
- Projekt „Mehr Bewegung + Sport in der Schule“
- Umsetzung Sportnetz

Arbeit



- Wir betreiben eine nachhaltige Finanzpolitik und sind damit für die Bevölkerung und Wirtschaft ein attraktiver Standort
- Wir betreiben eine aktive Standortförderung und pflegen gute Beziehungen zur lokalen Wirtschaft
- Wir sind Partnerin des Flughafens Zürich-Kloten und setzen uns für eine fruchtbare Koexistenz des Flughafens mit der Stadt ein
- Wir fördern als Energiestadt den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen

Wir betreiben eine nachhaltige Finanzpolitik und sind damit für die Bevölkerung und Wirtschaft ein attraktiver Standort



■ Mit dem Ziel:

- Einen Schuldenaufbau für künftige Generationen zu vermeiden
- Das Nettovermögen bewegt sich in einer Bandbreite von 50 % des Steuerertrags der natürlichen Personen
- Einen attraktiven Steuerfuss zu haben, der tiefer liegt, als in anderen vergleichbaren Städten
- Stabile (und damit kalkulierbare) Verhältnisse für Unternehmen zu bieten
- Den Substanzerhalt der Liegenschaften zu sichern
- Neuinvestitionen langfristig nach der Selbstfinanzierung (100%) auszurichten

■ Mögl. Massnahmen / Projekte

- Stärkung der Finanzplanung (Priorisierung Investitionen, mehrjähriger Betrachtungszeitraum)
- Steuerfuss durch Reservebildung mittels Rechnungsüberschüssen sichern
- Benchmark mit den Städten Opfikon, Dübendorf, Uster, Schlieren, Dietikon, Wetzikon und Bülach
- Alternative Finanzierungsformen prüfen (PPP [Public Private Partnership] , Verselbständigung etc.)

Wir betreiben eine aktive Standortförderung und pflegen gute Beziehungen zur lokalen Wirtschaft



■ Mit dem Ziel:

- Die Anliegen der ansässigen Gewerbe-, Dienstleistungs- und Industriebetriebe sowie des Detailhandels und des Gastgewerbes zu kennen
- Über einen attraktiven Mix zu verfügen zwischen
 - Klein- und Grossbetrieben
 - Flugbetriebsnahen und Flugbetrieb-unabhängigen Unternehmen
- Attraktive Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Tätigkeit in Kloten zu schaffen
- Die Schaffung existenzsichernder und insbesondere qualifizierter Arbeitsplätze zu fördern
- Die Vorteile der internationalen Anbindung zu nutzen

■ Mögl. Massnahmen / Projekte

- Verstärkung der Aktivitäten bezüglich der Ansiedlungsunterstützung
- Fortführung der Betreuungstätigkeit bestehender Betriebe
- Verfestigen der Dienstleistungskultur der Verwaltung
- Überprüfen des submissionsrechtlichen Handlungsspielraumes und kommunizieren der Grundsätze

Wir sind Partnerin des Flughafens Zürich-Kloten und setzen uns für eine fruchtbare Koexistenz des Flughafens mit der Stadt ein.



■ Mit dem Ziel:

- Die Entwicklungen am Flughafen aktiv mit zu gestalten
- Eine konstruktive Haltung in der Lärmfrage zu vertreten
- Die Interessen der gesamten Bevölkerung zu vertreten
- Die Stadt Kloten als verlässliche Partnerin mit einer klaren Haltung zu positionieren
- Vom Flughafen als Partnerin anerkannt zu bleiben

■ Mögl. Massnahmen / Projekte

- Regelmässigen Dialog mit Flughafenbetreiberin, Behörden und Politik fortsetzen
- Aktive Rolle im Rahmen der Arbeitsprozesse SIL und Richtpläne in der Flughafenregion übernehmen
- Aktive und sachliche Informationspolitik in flughafenbezogenen Entscheidungen

Wir fördern als Energiestadt den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen



■ Mit dem Ziel:

- Einen Beitrag zur Erhaltung der Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen zu schaffen
- Mit einer vorausschauenden Umweltpolitik Akzente zu setzen und eine Vorbildfunktion einzunehmen
- Sich in die Richtung einer 2000 Watt Gesellschaft zu entwickeln

■ Massnahmen / Projekte

- Massnahmenkatalog Energiestadt umsetzen und weiterentwickeln
- Regionale Zusammenarbeit in Energiefragen (glow AG UME)
- Dialog mit der Bevölkerung über das Thema „2000 Watt Gesellschaft“

Raum



- Wir streben eine gezielte innere Verdichtung und die nachhaltige Entwicklung des Stadtzentrums an.
- Wir wirken darauf hin, dass die planungsrechtlichen Einschränkungen der Fluglärmbelastung möglichst gering gehalten werden.
- Wir setzen uns für ein effizientes, sicheres, den Interessen der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt angepasstes Verkehrssystem ein.
- Wir erhalten Naherholungsgebiete und wertvolle Naturräume.

Wir streben eine gezielte innere Verdichtung und die nachhaltige Entwicklung des Stadtzentrums an.



- Mit dem Ziel:
 - Identität zu schaffen und den Wiedererkennungswert des Stadtzentrums zu steigern
 - Im Zentrum eine attraktive Mischnutzung mit hochwertigem Wohnraum und einem guten Einkaufs-, Gastronomie und Dienstleistungsangebot zu fördern
 - Ein interessantes Raum- und Nutzungsangebot für ortsansässige Gewerbebetriebe zu schaffen
 - Bauliche Verdichtung in Quartieren zu fördern, wo dies sinnvoll und möglich ist
- Massnahmen / Projekte
 - Wiederaufnahme BZO Revision
 - Rahmenkredit für Stadtentwicklung
 - Fördern von Gestaltungsplanverfahren um eine überdurchschnittliche städtebauliche Qualität zu erreichen
 - Führungsrolle bei der Entwicklung von städtebaulich wichtigen Projekten
 - Aktives Ansiedeln von Nutzungen mit Magnetwirkung („Frequenzbringer“)
 - Aufwertung des öffentlichen Raumes
 - Einfaches Bewilligungsverfahren für Aktivitäten im Stadtzentrum.

Wir wirken darauf hin, dass die planungsrechtlichen Einschränkungen der Fluglärmbelastung möglichst gering gehalten werden.



■ Mit dem Ziel:

- Die Koexistenz mit dem Flughafen sicherzustellen
- Die Bevölkerung insbesondere durch bauliche Massnahmen besser vor Fluglärm zu schützen
- Sinnvolle Siedlungsoptionen trotz Fluglärmbelastung zu sichern
- Die Entwicklung „nach Innen“ zu lenken

■ Massnahmen / Projekte

- Der Stadtrat spricht sich dezidiert gegen eine Verlängerung der Piste 28/10 aus
- Vorstoss betreffend der unverhältnismässigen Tag-/Nachtbegrenzung im Fluglärm in der Lärmschutzverordnung auf Bundesebene lancieren
- Wiederaufnahme der Revision der BZO

Wir setzen uns für ein effizientes, sicheres, den Interessen der Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt angepasstes Verkehrssystem ein.



■ Mit dem Ziel:

- Das Funktionieren des Verkehrssystems zu verbessern
- Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen
- Zentrum und Industriegebiet mit der Glattalbahn zu erschliessen
- Das ÖV Angebot zu optimieren
- Das Fuss- und Velowegnetz zu verbessern

■ Massnahmen / Projekte

- Kommunales Gesamtverkehrskonzept erstellen mit Einbezug der Anspruchsgruppen
- Forderung des 15' Taktes für die S7 aufrechterhalten
- Lobbying „Glattalbahn Plus“
- Busbahnhof bei SBB Bahnhof Kloten anstossen

Wir erhalten Naherholungsgebiete und wertvolle Naturräume.

- Mit dem Ziel:
 - Naherholungsräume als wichtigen Standortfaktor zu pflegen
 - Naherholungsräume innerhalb des Siedlungsgebietes zu schaffen und zu erhalten (z.B. Aufwertung Altbach)
 - Wertvolle Naturräume zu schützen und zu pflegen
 - Die Biodiversität in der Gemeinde zu fördern
 - Massnahmen / Projekte
 - BZO Revision (Stossrichtung Verdichtung gegen innen)
 - Vernetzungsprojekte in der Landwirtschaft
 - Waldpflegeplan (Eichenförderungsprogramm)
 - Aufwertung des öffentlichen Raumes im Zentrum
 - Sauberkeit in Naherholungsgebieten sicherstellen (Picknick-Plätze)
-

Der Stadtpräsident René Huber nimmt nochmals kurz Stellung zu den vorliegenden Leitlinien. Es ist wichtig diese im Kopf zu haben, denn sie sollen für vier Jahre Bedeutung haben. Die Leitlinien sind nach Themenkreisen aufgeteilt und diese haben verschiedene Farben:

- Mensch (rot)
- Arbeit (blau)
- Raum (grün)

Diese Themen sind in verschiedene wichtige Inhalte und deren Ziele aufgeteilt. Auf Massnahmen wird im Dokument nicht hingewiesen, da diese auch variieren können und rollend sein sollten. Begonnen hat alles mit einer Zukunftskonferenz der Bevölkerung und endet heute, nach weiteren Anlässen auch mit dem Gemeinderat, mit der Genehmigung durch den Gemeinderat. Ich möchte allen Beteiligten für die Mitarbeit danken. Zudem freue ich mich darauf und hoffe wir können in Zukunft auch neben dem Eis damit punkten.

Wortmeldungen aus dem Rat:

Rachel Grütter (SVP): Im Namen der SVP Fraktion möchte ich ganz herzlich für die grosse Arbeit und den guten Prozess danken. Besser können die Bevölkerung, die Politiker und die Behörden nicht eingebunden werden. Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden und werden dies genehmigen.

Peter Nabholz (FDP): Die FDP erkennt die breite Abstützung dieser Leitlinien. Positiv ist die Einbindung der Bevölkerung und der Politiker in das Thema. Durch das breite Spektrum hat es auch Statements drin, die die FDP nicht mittragen kann. Die Aussagen zur Finanzpolitik sind zu vage und auch die Forderungen zum Stadtplatz sind uns zuwenig konkret. Wir danken aber dem Stadtrat und den weiteren Mitarbeitenden.

Der Stadtpräsident bedankt sich noch persönlich bei der Verwaltung, d.h. Stellvertretend dafür bei Thomas Peter und Marilena Amato für die gute Mitarbeit. Er möchte ihnen deshalb den Puck nun zuspielen. (Die Druckversion der Leitlinien hat die Form eines Eishockeypucks).

Der Gemeinderat genehmigt stillschweigend die neuen Strategieleitlinien.

Auch der Ratspräsident bedankt sich für die gute Umsetzung des Projekts.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat genehmigt die vom Stadtrat vorgelegten strategischen Leitlinien 2010 – 2014.

Für getreuen Auszug:

Petra Wicht
Ratssekretärin